



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 393 667 B**

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1734/88

(51) Int.Cl.⁵ : **B67B 7/16**

(22) Anmeldetag: 5. 7.1988

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 5.1991

(45) Ausgabetag: 25.11.1991

(56) Entgegenhaltungen:

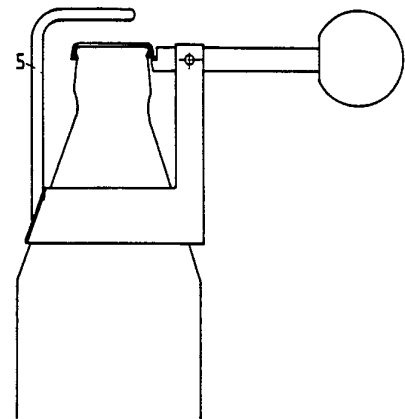
FR-PS1063878 FR-PS1184970 GB-PS 817584

(73) Patentinhaber:

RATZINGER MARKUS
A-3140 POTTENBRUNN, NIEDERÖSTERREICH (AT).

(54) KRONENKAPPENÖFFNER

(57) Der Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Kronenkappenöffner, der mit einem konischen, auf den Flaschenhals passenden Ring mit zwei Laschen versehen ist. Am Ende der Laschen befindet sich ein Bolzen zur Lagerung eines stangenförmigen Körpers, der flaschenhalsseitig eine Kerbe und betätigungsseitig eine Kugel aufweist. Beim Öffnen drückt man mit der linken Hand den Kronenkappenöffner am konischen Ring auf den Flaschenhals, und rastet die Abhebenase unter die Kronenkappe ein. Dann schlägt man mit dem Handballen der rechten Hand von oben auf die Kugel des stangenförmigen Körpers. Dadurch wird die Kronenkappe abgehoben, ohne daß der Flaschenhalsrand beschädigt wird, wobei ein Bügel die Kappe gefahrlos seitlich ablenkt. Wenn die Kappe in die Höhe gestoßen wird, schnalzt es, ohne daß Schaum austritt.



AT 393 667 B

Die Erfindung bezieht sich auf einen Kronenkappenöffner, welcher sich für Flaschen mit Kronenkappen eignet. Beim Flaschenöffnen ergibt sich dadurch eine festliche Wirkung wie beim Sekt, da beim Öffnen ein schnalzendes Geräusch erzeugt wird.

5 Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung gehen aus der folgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels hervor, welches in der Zeichnung veranschaulicht ist.

Fig. 1 zeigt den Öffner in der Draufsicht.

Fig. 2 zeigt den Öffner in der Seitenansicht.

10 Ein stangenförmiger Körper weist hinten ein Gewinde auf, auf dem eine Kugel (3) aufgeschraubt ist, und vorne weist er eine Abhebenase und anschließend eine Lagerbohrung auf. Die Abhebenase hat eine Kerbe, die gerade so tief ausgebildet ist, daß die Nase zwar den Kronenrand untergreift, jedoch nicht den Flaschenhalsrand berührt. Der stangenförmige Körper ist aus einem Vierkantstahl oder Rundstahl gefertigt. Die Kugel (3) wurde deshalb gewählt, daß man angenehm daraufschlagen kann.

15 Weiters besteht der Kronenkappenöffner aus einem konischen Ring (2) mit zwei Laschen, die oben jeweils ein Loch aufweisen. In den Löchern lagert eine Schraube oder ein Bolzen (4), die den stangenförmigen Körper (1) mit dem konischen Ring verbindet. Weiters kann auf dem konischen Ring noch ein Bügel (5) angebracht werden. Er verhindert, daß die Kapsel weit weg geschleudert wird.

20 Beim Öffnen legt man den konischen Ring auf den Flaschenhals, und rastet die Abhebenase unter die Kronenkappe ein. Dann nimmt man die Flasche mit der linken Hand am Flaschenhals und drückt mit dem Handballen den konischen Ring beim Bügel nieder. Dann schlägt man mit dem Handballen der rechten Hand oben auf die Kugel des stangenförmigen Körpers. Dadurch wird die Kronenkappe in die Höhe gestoßen, ohne daß der Flaschenhalsrand beschädigt wird, und durch den Bügel gefahrlos seitlich abgelenkt. Bei diesem schnellen Abheben der Kronenkappe schnalzt es. Bei diesem Öffnungsvorgang entsteht kein Schaum durch die den Getränken beigefügte Kohlensäure.

25

PATENTANSPRÜCHE

30

35 1. Kronenkappenöffner mit einem auf einem Ring beweglich gelagerten Körper, dadurch gekennzeichnet, daß eine Abhebenase am Ende eines stangenförmigen Körpers (1) als Kerbe deren Tiefe kleiner ist als die Stärke des Kronenkappenrandes ausgebildet ist, wodurch die Abhebenase zwar den Kronenkappenrand untergreift, jedoch nicht den Flaschenhalsrand berührt.

40 2. Kronenkappenöffner nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Öffner einen konischen spielfreisitzenden Ring (2) als Halterung auf der Flasche aufweist.

45 3. Kronenkappenöffner nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der stangenförmige Körper (1) am griffseitigen Ende eine Kugel (3) aufweist.

50

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

